

Rockende und rollende X-Mas mit Hot Shakers

Benefiz-Konzert mit CD Präsentation von „Shakin“ am Freitag, 4. Dezember, im Diner

Von Ulli Scharrer

„Shakin“ heißt ihre neue CD und genau das tun die jüngeren und etwas älteren Fans der „Hot Shakers“ bei jedem mitreißenden Liveauftritt der fünfköpfigen Band. Auch wenn man sonst andere Musik hört, die Klassiker aus Rhythm and Blues, Rock 'n' Roll, Rockabilly und ein bisschen Country, die sich im Programm finden, kennt jeder - hat sie aber selten so schwungvoll präsentiert bekommen, versichern Gitarrist Rainer „Johnny“ Heindl und Saxophonist Thomas Schöfer im Gespräch mit der Szene-Rundschau.

Die „Hot Shakers“ servieren ihr neuestes X-Mas-Programm zwei Tage vorm Nikolaus am Freitag, 4. Dezember, stilecht im Diner an der Flurgasse. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Tagblatt Aktion „Freude durch Helfen“ wird gebeten. Neben dem Christmas-Special wird die neue CD „Shakin“ vorgestellt.

Zu der Musik von Elvis, Bill Haley und Buddy Holly fanden beide schon früh. Heindl erinnerte sich, als er mit 13 die Todesmeldung von Elvis hörte, „dass mein Vater doch Platten von dem im Schrank hat“, und auch der junge Schöfer besaß als erstes ein Vinyl-Werk des Kings. Beide hatten zum Glück „Musiklehrer, die in der Zeit groß geworden sind“ und interpretierten ab da die Songs ihrer Idole.

Vor den „Hot Shakers“ waren die meisten der aktuellen Besetzung



Die „Hot Shakers“ garantieren einen heißen Rock 'n' Roll-Abend.

schon als altbekannte „Johnny and the Cruisers“ - und natürlich vielen anderen Formationen - unterwegs. Josy Weinzierl am Kontrabass, Michael Schöfer am Piano und Stefan Weigert an den Drums komplettieren die „Hot Shakers“, die mit stillichen Klamotten auftreten.

An Heindls 38. Geburtstag - der war vor fünf Jahren - traf man sich im damaligen Cadillac an der Regensburger Straße für eine Rock 'n' Roll-Session - „ne halbe Stunde oder so war geplant“. Gespielt wurde bis in die Morgenstunden und die „Hot Shakers“ waren geboren. Der heiße Name fand sich übrigens bei einem Christkindlmarktbesuch mit dampfendem Glühwein.

Der Gitarrist und der Saxophonist arbeiten beide als ausgebildete

Musiklehrer und sind als Profis auch noch gern zum Spaß auf der Bühne unterwegs. Zum Sax ist der Klarinetist mit einem Faible für echte importierte Hawaii-Hemden durch seinen Bruder gekommen. Der benötigte als Jugendlicher ein größere Ziehharmonika und da die Eltern den Preis für diese drücken konnten, meinte er: „Wir kaufen dann auch noch ein Saxophon“. Auch Heindl ist seinen Eltern dankbar. In der Volksschule wollte er unbedingt Gitarre lernen. Sein Vater bezahlte Instrument und Unterricht und neckt ihn heute noch: „Die einzigen hundert Mark, die sich bei dir rendiert haben.“ Und wie.

Seit 1989 spielen die beiden Freunden bereits zusammen. Mit dem Rest der Rock 'n' Roll-Gang

heizten Sie musikalisch und mit kreisenden Hüften schon in ganz Deutschland und im Ausland den Fans der rollenden „good old times“ ein. Zum Beispiel beim größten internationalen Boogie-Woogie-Festival Europas oder als Vorband der „Spider Murphy Gang“. Noch lieber erinnern sie sich aber an den Gig mit „Bill Haleys Original Comets“ im größten Club Wiens. Die immer noch rollenden Rentner mit unverlerntem Hüftschwung spielen seit der legendären amerikanischen Musiksendung „Rock around the clock“ zusammen. Und das ist es auch, was Heindl und Schöfer an ihrer Musik fasziniert: Sie ist zeitlos, bildet die Wurzeln der heutigen Pop- und Rockmusik „und reißt dich dabei immer noch voll mit“.